

## Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1896

Baden 15/IX 96

Lieber Arthur, das schreib ich Ihnen im Park der jetzt um 10 Uhr Vorm. sehr leer und sehr schön ist

5 Ich bin wahrscheinlich Donnerstag auf einige Stunden in Wien. Wie ist denn jetzt Ihre normale Stundeneintheilung? – ohne Bindung–. Wissen Sie wieviel Exempl. vom »Kind« verkauft wurden – (Freiex an mich, Recensionsex. etc. nicht eingerechnet)?

10 944 – (neunhundertvierundvierzig!) Räthselhaft wie viel Menschen sich das kaufen–? Nicht? Trotzdem fehlen dem p. t. Zuchthäusler – wie Brandes diese Herren nennt, noch 14 Mark und einige Pfennige zur Deckung der Kosten. Verstehn Sie das?

Natürlich haben Paula und ich uns wieder lieber als je, – das ist doch natürlich – oder ~~an~~ einmal mehr gedreht unnatürlich?

Herzlichst

15 Ihr

Richard

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: blauer Buntstift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 97.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Paula Beer-Hofmann, Georg Brandes

Werke: Das Kind

Orte: Baden bei Wien, Wien

QUELLE: Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00591.html> (Stand 11. Mai 2023)